

# Das Netz der Gentechnik

## Geldregen – das Schmieröl der Agrotechnik:

Staatskölle macht den Hauptanteil der Gentechnikfinanzierung aus:

- Umfangreiche Steuergelder werden über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verteilt. WissenschaftlerInnen entscheiden dort selbst, wer von ihnen was bekommt.
  - Direkte Unterstützung bieten die Förderprogramme „BioSicherheit“ (BMBF) und „Nachwachsende Rohstoffe“ (BMELV). Um daraus Gelder zu erhalten, werden passende Versuchsziele oft nur vorgetäuscht.
- Konzerngelder stecken in einigen Versuchsfeldern, Lobbyverbänden und dem Schaugarten.

## Abkürzungen

- AGIL: Arbeitsgemeinschaft Innovative Landwirte (Teil des IPK)  
 AgrEvo: Gentechniksparte der Hoechst AG, später an Aventis und von dort an Bayer verkauft  
 BASF: Badische Anilin- und Sodafabrik (Hauptstandort: Ludwigshafen; Agrarzentrum: Limburgerhof)  
 BBA: Biologische Bundesanstalt (Sitz war Braunschweig, Pflanzenbau seit 1.1.2008 umorganisiert zum JKI (Sitz: Quedlinburg))  
 BDP: Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter (Bonn und Berlin)  
 BiEL: Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (Karlsruhe)  
 BfR: Bundesamt für Risikoforschung (Berlin)  
 BioOK: Firmenverbund am AgroBio-Technikum (Groß Lüsewitz)  
 BLL: Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (Bonn)  
 BMBF: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Berlin)  
 BMELV: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Sitz: Berlin)  
 Bt: Bacillus thuringiensis. Von diesem Organismus stammen die Gensequenzen, die den sogenannten Bt-Pflanzen (Mais, Soja, Baumwolle) eingefügt wurden. Die Pflanzen produzieren daraufhin ein Insektizid (Bt-Toxin)  
 BTL: Biotestlabor (Sitz: Thulendorf östlich von Rostock, 2 km nordwestlich des AgroBioTechnikums)  
 BVL: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Hauptsitz: Braunschweig, Gentechnik-Abteilung in Berlin)  
 DIB: Deutsche Industrievereinigung Biotechnologie (Sitz: Frankfurt)  
 DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sitz: Bonn)  
 EFSA: European Food Safety Authority (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, Sitz: Parma in Italien)  
 EU: Europäische Union  
 EuropaBio: Dachverband der Bio-Industrie in Europa  
 FAL: Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (siehe BBA)  
 FDA: Food and Drug Administration (Oberste Behörde für Lebensmittel in den USA)  
 FINAB: Verein zur Förderung innovativer und nachhaltiger Agrobiotechnologie Mecklenburg-Vorpommern (Groß Lüsewitz)  
 FLI: Friedrich-Löffler-Institut (Ex-BBA-Bereich Tierforschung, Sitz auf der Insel Insel)  
 FNL: Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft  
 GABI: Genomanalyse im biologischen System Pflanze (Förderprogramm des BMBF)  
 GenTG: Gentechnikgesetz  
 GGG: Gesprächskreis Grüne Gentechnik  
 GMO: genetically modified organism (englisch für GMO)  
 GSF: Alte Abkürzung für heutige Helmholtz-Gesellschaft  
 GVO: Gentechnisch veränderte Organismen  
 IPK: Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (Gatersleben in Sachsen-Anhalt)  
 ISBR: International Society for Biosafety Research  
 JKI: Julius-Kühn-Institut (Quedlinburg in Sachsen-Anhalt)  
 KWS: Kleinwanzlebener Saatgut, heute: KWS Saat AG (Einbeck in Niedersachsen)  
 LLG: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt (Bemburg)  
 LUFA: Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt  
 LWK: Landwirtschaftskammer  
 MPI: Max-Planck-Institut  
 MRI: Max-Rubner-Institut (Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe)  
 PRRI: Public Research Regulation Initiative  
 RKI: Robert-Koch-Institut (Berlin)  
 RWTH: Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (Aachen)  
 TU: Technische Universität  
 UBA: Umweltbundesamt (Dessau und Berlin)  
 UIG: Umweltinformationsgesetz  
 vTI: Von-Thünen-Institut (Braunschweig)  
 WGG: Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik  
 ZALF: Leibniz-Zentrum für Agrarlandwirtschaftsforschung (Müncheberg)  
 ZKBS: Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (Beratungsgremium u.a. des BVL)

## Ämterhäufung bei Dr. Hans-Jörg Buhk

- Bis 2010 Leiter der Gentechnikabteilung im BVL
- Unterzeichner und Bearbeiter von Freisetzungsanträgen.
- Mehrere Jahre im EFSA-GMO Panel
- Werbereden auf Industriemessen und in Werbefilm
- Lobbyismus: WGG, PRRI, Gentechnik-Manifest

## ... und Detlev Bartsch

- Langjähriger Stellvertreter von Dr. Buhk, inzwischen sein Nachfolger als Chef.
  - Seit vielen Jahren und aktuell im EFSA-GMO Panel.
  - Firmen: Auftritt in Werbefilm
  - Lobbyismus: Gesellschaft für Pflanzenzüchtung, European Federation of Biotechnology, International Society for Biosafety Research.
- Beide verschwiegen ihre Industriekontakte im EFSA-Personalbogen!

## Ämterhäufung bei Joachim Schiemann

- Staatliche Institutionen:
- 2000 bis 2004 Experte beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
  - Dozent an den Universitäten Braunschweig und Lüneburg
- Konzerne und private Institute:
- 1999 Mitbegründer des Vereins FINAB (Initiator von AgroBioTechnikum und bioaktiv)
  - Veröffentlichungen mit Kerstin Schmidt
  - 2004 Treuhänder des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie & Angewandte Ökologie
  - 6.6.2009: Hauptredner am Tag der offenen Tür des Biotech-Campus (Gatersleben)
- Lobbyismus:
- Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik (WGG)
  - Redner auf der Biotech-Werbemesse ABIC2004
  - Seit 2002 Vorstand International Society for Biosafety Research (ISBR), 2004 Präsident.
  - seit 2003 aktiv bei Plants for the future, 2005-2007 im Beirat des GMO Kompass
  - 2005-2009: Management Boards & Executive Committee des EU-Projekts CO-EXTRA
  - Seit 2006 koordiniert er das BIOSAFENET
  - Seit 2006 Arbeitspaketleiter im EUPRRI-Projekt Science4BioReg.
- Forschung:
- Eigene Versuche am JKI (Grenzwertforschung)
  - bis 2000: Patent auf genmanipulierte Pflanzen

## Kontrolle, Finanzierung und Durchführung in einer Person!

## Firmen



Kerstin Schmidt (links), Geschäftsführerin mehrerer Kleinfirmen, u.a. bioaktiv und BioOK



Gemeinsamer Briefkasten mehrere Kleinfirmen, hinter denen sich Konzerninteressen verstecken (in Rostock)

Zudem die Konzerne: BASF, Bayer, KWS, Syngenta, Pioneer, Monsanto, Dow usw.



Hans-Jörg Buhk (BVL)



Joachim Schiemann (JKI)

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Behörden

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden

Versuchsleiter stimmen in ZKBS über eigene Felder ab 100% aller Anträge genehmigt ++ BVL-Chef Bartsch früher selbst Versuchsleiter im BfR

## Forschung

Das AgroBioTechnikum war 2006 bis 2011 der wichtigste Freisetzungsort in Deutschland. Seit 2012 ist es geschlossen – ein Erfolg des lokalen Protests und direkter Aktionen.

Weitere Forschungsfeldstandorte: Gatersleben, Limburgerhof, Raum Einbeck-Northeim, Braunschweig, Raum Bernburg.

Inge Broer (Uni Rostock) und Till Backhaus (SPD-Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern) bei der Eröffnung des AgroBioTechnikums.

## Ämterhäufung bei Inge Broer

- Eigene Felder und Konzernarbeit:
- seit 1999 Gesellschafterin der Firmen BioOK und bioaktiv
  - Jedes Jahr Versuchsleiterin mehrerer Freisetzungen
  - seit 2000 Mitglied im Kuratoriums der KWS Saat AG
  - Neun Patente, davon mehrere mit der Firma Bayer
- Sogenannte Forschung (sogenannt unabhängig):
- seit 2003 Professur für Agrobiotechnologie Uni Rostock
  - seit 2004 Sprecherin des Clusters „Pflanzen mit neuen Eigenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- Genehmigung und Überwachung:
- seit 1999 Mitglied der AG „Anbaubegleitendes Monitoring“ im JKI
  - seit 2005 Experte der European Food Safety Authority (EFSA)
  - Vorsitzende der Gentechnikkommission im BfR
- Geldvergabe:
- seit 1999 im wissenschaftlichen Beirat des Landwirtschaftsministeriums M.-V., seit 2004 dortige Leiterin AG Gentechnik
- Lobbyarbeit:
- Vorsitzende beim meckl.-vorp. Lobbyverband FINAB
  - seit 1999 Mitglied im Informationskreis Gentechnik des BDP

## Auch hier: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle und Lobbyarbeit in einer Person!

Das Bundesamt für Verbraucherschutz (BVL) in Berlin ist die deutsche Genehmigungsbehörde.

Mehr staatliche Stellen im Geflecht: JKI, vTI, BMELV, BMBF, BioÖkonomieRat, FLI, ZKBS, Forschungszentrum Jülich, Landesbehörden